Eine Sektion stellt sich vor : Schweizerischer Fourierverband Sektion Graubünden

Autor(en): **Brembilla, Alex**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **61 (1988)**

Heft 5

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-519355

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

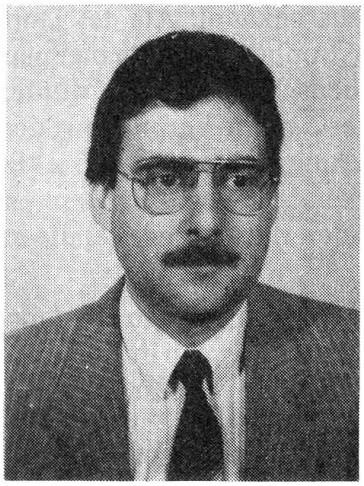
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eine Sektion stellt sich vor

Schweizerischer Fourierverband Sektion Graubünden



Zum Zeitpunkt der Gründung des Schweizerischen Fourierverbandes bestand die Sektion Graubünden noch nicht. Sie wurde 26 Jahre später aus der Taufe gehoben. Trotzdem haben die «Mutter» und ihre Bündner «Tochter» etwas Gemeinsames: beide Gründungsjahre fielen in eine Zeit höchster militärischer Bedrohungen. Und es ist anzunehmen, dass gerade in solchen Situationen das Bedürfnis einer ausserdienstlichen Organisation gross war. Niemand wusste damals, wohin die Reise ging. Um so mehr spielten die Informationen und der Erfahrungsaustausch für den Fourier eine zentrale Rolle.

Wir gratulieren dem Schweizerischen Fourierverband zu seinem 75-jährigen Bestehen. Er hat sich unter seinesgleichen einen ausgezeichneten Ruf erarbeitet. Sein erfolgreiches Wirken verdankt er zu einem beträchtlichen Teil dem Publikationsorgan «Der Fourier» – einer Zeitschrift, die nach modernsten Grundsätzen konzipiert ist und mit ihrer Flexibilität in der Informationsübermittlung unentbehrlich geworden ist.

Der Beitrag zur ausserdienstlichen Tätigkeit in der Sektion Graubünden

Mit dem vorliegenden Bericht wende ich mich vor allem an unsere Mitglieder, die sich schon lange vorgenommen haben, aktiv am Arbeitsprogramm teilzunehmen.

Sicher ist es nicht immer leicht, die richtige Auswahl im heutigen Freizeitangebot zu treffen. Trotzdem bedeutet das Mitmachen im Fourierverband nicht einfach eine von vielen Beschäftigungen – vielmehr bietet es eine willkommene und umfassende ausserdienstliche Ausbildungsmöglichkeit. Denn eine zufriedene Truppe, aber auch eine gut geführte Buchhaltung sind höchste Verpflichtungen!

Ein vielfältiges Arbeitsprogramm

Der Zweck der ausserdienstlichen Tätigkeit des Fouriers dürfte allen bekannt sein.

Nachstehend gebe ich Ihnen eine Grobübersicht des jährlichen Arbeitsprogrammes unserer Sektion:

- *Felddienst- oder Gebirgsübung:* Die körperlichen Anforderungen sind nicht immer gleich gross. Neben Gipfelbesteigungen stehen durchaus auch leichtere Wanderungen mit Besichtigungen von Kulturstätten auf dem Programm. Die Beantwortung einiger Fragen aus dem fachtechnischen Bereich zählen zu einem unserer Wanderpreise.
- *fachtechnische Anlässe:* Vertiefung der Kenntnisse im Truppenhaushalt und Rechnungswesen als Vorbereitungskurse auf den WK oder die Wettkampftage der Hellgrünen Verbände; Referate in Bezug auf die Kriegsmobilmachung, des ACSD und des Sanitätsdienstes (unter Beizug von Spezialisten).
- *Pistolenschiessen:* Auch unsere Schützen kommen auf die Rechnung. So stehen uns auf dem Churer Rossboden jeden Montag die 25 m- und jeden Donnerstag die 50 m-Anlage trainingshalber zur Verfügung. Im April 1988 dürfen wir Weltmeister Hans Bürkli als Instruktor begrüssen. Zu den sektionsinternen Wertungen zählen das Feldschiessen, das Bundesprogramm sowie die GV-Schiessen. Das Endschiessen und Absenden bilden jeweils den Abschluss und Höhepunkt des

Jahresprogrammes. Im weiteren stellt die Sektion Graubünden an folgenden Pistolenschiessen jeweils 1 – 2 Gruppen: im Januar in Mühlehorn (Morgartenscheibe); im Mai in St. Margrethen; im August in Igis-Landquart; im September in Rapperswil und Biglen; im Oktober in Thusis («Burgenschiessen»); im November in Chur («St. Luzi-Schiessen»).

- *Verpflegungsübungen:* Einer unserer Schwerpunkte in der Sektionsarbeit bildet die Vorbereitung und Durchführung von Banketts anlässlich der Feiern militärischer, politischer oder anderer öffentlicher Organisationen. Die höchsten Anforderungen stellte die Feier zu Ehren des Bundespräsidenten Leon Schlumpf im Jahr 1983. Eine faszinierende Aufgabe für Fouriere, welche ihre Kochkünste oder ihre organisatorischen Talente entfalten möchten. Jedermann ist herzlich willkommen, mitzuwirken und Verantwortung zu übernehmen.
- *allgemeines militärisches und staatsbürgerliches Wissen:* Dieses wird vor allem von unserem 1. technischen Leiter, Oblt Beat Niggli, vermittelt; im Arbeitsprogramm 1988 ist zudem ein Besuch des Rätischen Museums vorgesehen.
- *kameradschaftliche Anlässe:* Die Kameradschaft spielt bei jeder Zusammenkunft eine wichtige Rolle. Ein ausgeprägter kameradschaftlicher Anlass sei trotzdem erwähnt: der Monatsstamm. Er findet jeden 1. Dienstag im Monat nach Feierabend im Restaurant Weisses Kreuz in Chur statt. Ein ungezwungenes Beisammensein schafft Kontakte.
- *sportliche Wettkämpfe:* Sie umfassen in der Regel Orientierungsläufe, Finnenbahn und Wettschwimmen.
- *Besichtigungen:* Auch sie sind in letzter Zeit ein beliebtes Mittel, um den Teilnehmern einen Fabrikationsbetrieb in der Lebensmittelbranche vorstellen zu können.
- *Generalversammlung:* Sie findet jeweils am letzten Wochenende im Januar statt und zwar alternierend ein- und zweitägig.

Die Regionalgruppen gewinnen an Bedeutung

In der Sektion Graubünden haben es viele Kameraden nicht immer leicht, an den mehrheitlich in Chur und Umgebung stattfindenden Übungen und Anlässen teilzunehmen. Deswegen wurde 1984 die Regionalgruppe «Albula», heute «Mittelbünden», gegründet. 1986 folgte dann anlässlich einer denkwürdigen Generalversammlung der «Gruppo Furieri Poschiavo».

Das Beispiel Puschlav

Die Poschiaviner Kameraden sind in der Öffentlichkeit bereits bestens bekannt. Als das Dorf bei den Umweltkatastrophen im vergangenen Jahr stark in Mitleidenschaft gezogen wurde, stellten sie in kürzester Zeit die Verpflegung der evakuierten Bevölkerung sicher. Gleichzeitig organisierten sie die Versorgung der Bäckereien mit Mehl und der Läden mit den notwendigen Lebensmitteln.

In den kommenden Monaten wurden sie dann beauftragt, einen Organisationsplan in Notsituationen für die Dörfer Poschiavo, San Carlo, Li Curt und Le Prese auszuarbeiten.

Mittelbünden nimmt vielversprechenden Anlauf

Die Regionalgruppe Mittelbünden wird nach einem kurzen Unterbruch ihre Tätigkeit im laufenden Jahr wieder aufnehmen. Das folgende Arbeitsprogramm ist vorgesehen:

- Vertiefung der fachtechnischen Kenntnisse (VR 87, Gemeindeabrechnung, Truppenhaushalt, Behelf für den Einheitsfourier)
- Besichtigung der Bergkäserei Savognin
- Jahresschlusshock

Im Engadin herrscht noch Funkstille

Im Engadin besteht zurzeit ein monatlicher Stamm als Treffpunkt. Positive Ansätze sind vorhanden, um Aktivitäten im Hellgrünen Bereich aufnehmen zu können. Ein kleines Arbeitsprogramm, das jeweils einen fachtechnischen Anlass und ein Pistolenschiessen enthalten würde, ist vorgesehen. Es gilt hier vor allem, auch die jungen Mitglieder für die Sache des Fouriers zu gewinnen.

Weitere Stützpunkte geplant

In den kommenden Jahren wird der Vorstand die Gründung weiterer Regionalgruppen in Davos und im Bündner Oberland planen.

Die Wanderpreise in der Sektion – ein Motivationsmittel

Die tüchtigen Fouriere werden an der Generalversammlung für ihre aktive Verbandstätigkeit geehrt. Sie dürfen dann die folgenden, begehrten Wanderpreise in Empfang nehmen:

Übungen und Anlässe

- *«Wanderpreis Oberstleutnant Clement»*

  Förderung der taktischen und praktischen Kenntnisse und Vertiefung des fachlichen Wissens; Wanderpreis: Wappenscheibe.

- *«Major Schmid-Cup»*

  «Mitmachen kommt vor dem Rang»; Wanderpreis: Glarner Zinnkanne.

- *«Hptm Augustin-Cup»*

  Der praktische Fourier der Sektion; Wanderpreis: Zinnkelch.

Schiessen

- *«Four Andres-Cup»*

  Feldschiessen, Bundesprogramm, GV-Stich; Wanderpreis: Kentucky Vorderladerpistole. Der Gewinner gilt als Vereinsmeister.

- *«Wappenscheiben-Stich»*

  Stifter: Four Heinz Maron; betrifft ein Schiessen auf die B 5er-Scheibe anlässlich der Generalversammlung.

- *«Hptm Müller-Cup*

  Der Wanderpreis der Puschlaver für das Mitmachen.

Stammbesuche

Stifter: Oberstleutnant Christian Clement.
Wanderpreis: Steinbierkrug aus dem Jahre 1922.

Wettkampftage der Hellgrünen Verbände

- *«Wanderpreis Hptm Augustin»*

  Förderung zur langjährigen Teilnahme an den Wettkampftagen. Gewinner ist die Patrouille mit der höchsten Punktzahl;
  Wanderpreis: grosser Kupferteller.

Schlussbemerkungen

Die Aufgaben eines Fouriers sind anspruchsvoll. Im Militärdienst ist er sein eigener «Manager» und muss vielfach situativ wichtige Entscheidungen treffen. Einen grossen Teil seines fachtechnischen Wissens und Könnens kann er sich im Fourierverband erarbeiten.

An herausfordernden Tätigkeiten in der Sektion Graubünden fehlt es nicht. Gerade die alljährlich durchzuführenden Verpflegungsübungen ermöglichen den Beteiligten, wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Diese wiederum kommen schliesslich der Truppe in hohem Masse zugut.

Die Sektion Graubünden erfreut sich einer regen Aktivität. Kameraden aller Altersstufen machen begeistert mit. Daher wünsche ich mir für die Zukunft, dass noch viele unserer zurzeit noch «passiven» Kameraden den Schritt in die aktive ausserdienstliche Tätigkeit wagen. Sie werden nicht enttäuscht sein.

Fourier Alex Brembilla, Chur
Präsident Sektion Graubünden

Neue Informationsblätter der Schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung für mehr Sicherheit in Küche und Bad

In der Schweiz ereignen sich jährlich ca. 150'000 Haushaltunfälle, davon 700 mit tödlichem Ausgang. Besonders gefährdet sind die Hausbewohner in Küche, Badezimmer und Dusche. Zu den häufigsten Unfallarten gehören Brände, Verbrennungen und Verbrühungen, Stürze auf glatten Böden und in rutschigen Wannen, Elektrounfälle beim Hantieren mit Haarfön, Wärmestrahler oder Transistor-Radio, Schnittverletzungen durch unsachgemässen Einsatz von Haushalt- und Küchenmaschinen, Vergiftungen und Verätzungen durch Reinigungsmittel und Gifte, Unfälle durch Ersticken sowie Explosionen bei fahrlässigem Umgang mit Gas-Durchlauferhitzern oder ähnlichen Geräten.

Opfer dieser Haushaltunfälle sind oft kleine Kinder und alte Leute.

Die beiden neuen farbigen Informationsblätter der bfu können mit einem adressierten und frankierten Rückantwortcouvert gratis bezogen werden bei der Schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu, Postfach 2273, 3001 Bern.